



## Update zu den Streikvorbereitungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Tagen ist einiges passiert und auch AHS hat erneut Stellung zum Tarifkonflikt genommen. Heute möchten wir euch gerne über den aktuellen Stand informieren.

Am Freitag veröffentlichte die AHS ein Schreiben, indem sie sich von den Vorwürfen der Androhung des Jobverlustes bei Streikteilnahme durch Führungskräfte distanziert. Es freut uns, dass die AHS Grundrechte ihrer Mitarbeiter anerkennen möchte und sind uns sicher, dass sie dies ihren Führungskräften, die mit solchen Drohungen Mitarbeiter bedrängt haben, deutlich vermitteln wird. Wir erwarten von AHS, dass sie personelle Konsequenzen zieht, wenn Führungskräfte wiederholt nicht die Grundrechte ihrer Mitarbeiter akzeptieren. Dann müssen Worten auch Taten folgen!

AHS versucht durch ihre Behauptung „...dass aufgrund einer Vereinbarung mit dem Bundesvorstand der ver.di aus März 2020 eine Friedenspflicht besteht.“ und wir deshalb nicht streiken können, Verunsicherung zu schüren. Zu groß war wohl euer Rückhalt und eure Streikbereitschaft in den Augen der AHS. Eine rechtssichere Vereinbarung in laufenden Tarifverhandlungen kann nach geltenden ver.di Regularien ausschließlich mit der jeweiligen Tarifkommission, also uns, entstehen. Diese Regularien kennt auch AHS. Mit uns hat AHS keine Vereinbarung über eine Verschiebung oder Aussetzung des verhandelten Ergebnisses aus Januar getroffen. Im Gegenteil: Wir, als eure Vertretung, wurden von der AHS mehrfach ignoriert. Am Verhandlungstisch konnten wir nach mehreren Verhandlungen keine Einigung mit AHS erzielen, daher bleibt uns als letztes Mittel nur noch der Streik, damit unser Ergebnis aus Januar endlich umgesetzt wird.

AHS rechnete in Köln in der Nacht von Freitag auf Samstag und in Düsseldorf ab Schichtbeginn mit einem Streik. Zahlreiche, besser bezahlte Führungskräfte wurden dafür aus der Kurzarbeit geholt, Mitarbeiter aus ganz Deutschland zum Streikbruch eingeflogen, auch die Geschäftsführung war anwesend. Offensichtlich ist sich AHS doch nicht so sicher bei dem was sie behauptet, wenn dafür das Geld verschleudert wird, anstatt unserer verhandelten Lohnerhöhung nachzukommen.

ver.di lässt den vermeintlichen Arbeitseinsatz von Fremdpersonal in dieser Zeit, während das Stammpersonal in Kurzarbeit war, von der Agentur für Arbeit überprüfen. Möglicherweise liegt dadurch ein Sozialversicherungsbetrug durch AHS vor. Auch den Betriebsräten ist dieser Vorgang gemeldet worden.

In den letzten Tagen hat ver.di nochmals auf allen Ebenen versucht, Arbeitskämpfe durch eine Lösung am Tariftisch abzuwenden und der AHS Gespräche angeboten. Diese Gespräche wurden seitens AHS abgelehnt. Somit bleibt uns zur Durchsetzung unserer Forderungen und unserer Einigung aus Januar nur noch der Streik.

Wir haben soeben eine Pressemitteilung zu den möglichen Streiks veröffentlicht. Diese findet ihr anbei.

Als Tarifkommission sehen wir uns auf dem richtigen Weg: AHS handelt unüberlegt, weiß nicht wann wir streiken und dadurch sind dem Arbeitgeber schon jetzt Kosten entstanden. Diese hätten durch eine Tarifeinigung verhindert werden können. Dafür stehen wir weiterhin parat. Wenn die AHS so weitermacht, dann werden die nächsten Wochen wahrscheinlich teurer als die Umsetzung unserer Tarifeinigung. Der Ball liegt nun bei der AHS.

Kollegiale Grüße

Eure Tarifkommission

